

Verein für Lebensqualität an der Michelangelostrasse e.V. c/o Karin Spieker, Hanns-Eisler-Str. 24, 10409 Berlin

Herr Senator Sebastian Scheel Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Württembergische Straße 6 10707 Berlin

Verein für Lebensqualität an der Michelangelostraße e.V.

c/o Karin Spieker Vorsitzende 10409 Berlin, Hanns-Eisler-Str. 24

E-Mail: vorstand@michelangelostrasse.org Tel. 0152/55284104 Fax 030/42803013 http://michelangelostrasse.org

AZ beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg VR 35513 B Steuerliche IdNr 27 / 680 / 56027

31.08.2020

"Bauen an der Michelangelostraße":
Ihr Interview mit der RBB-Abendschau am 20.08.2020

Sehr geehrter Herr Scheel,

zuerst einmal möchten wir Ihnen zur Wahl als neuen Senator für Stadtentwicklung und Wohnen gratulieren und Ihnen viel Erfolg in Ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit wünschen.

Nun zu unserem Anliegen:

In der Abendschau des RBB am 20.08.20 wurden Sie konkret zum Stand des Bauvorhabens an der Michelangelostraße befragt:

"Es sollen 1.200 WE gebaut werden, im Moment läuft ein aufwändiges Dialogverfahren, Baustart nicht vor 2029, geht das nicht schneller?"

Sie antworteten wie folgt:

"Die Michelangelostraße ist schon ein spezieller Fall. Wir haben ein sehr gutes Partizipationsverfahren gehabt. Die Bewohnerschaft ist mittlerweile auch zufrieden, so dass wir dort eine vernünftige Bebauung hinbekommen werden. Vorher müssen eine ganze Reihe von Themen noch bearbeitet werden. Die Straße und die Leitungen müssen umverlegt werden, das braucht Vorlauf. Dieser Vorlauf wird jetzt geschaffen."

Wir müssen daraus schlussfolgern, dass Sie und auch das Bezirksamt Pankow die Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens einschl. der öffentlichen Ausstellung der Prinzipentwürfe im Mai 2019 in der Kulturmarkthalle nur in Ihrem Sinne interpretieren und nicht bereit sind, den mehrfach und sehr konkret zum Ausdruck gebrachten Bürgerwillen anzuerkennen.

Und wir fragen Sie: Von welchen Fakten leiten Sie aktuell Ihre Aussage ab über

- die Qualität des Partizipationsverfahrens und über
- das Einverständnis der Bürger zu den Baumaßnahmen ("Kompromiss mit allen Beteiligten")?

Obwohl das <u>Beteiligungsverfahren</u> (Sept. 2017 bis Jan. 2019) mit einem enormen zeitlichen, finanziellen und personellen Aufwand durchgeführt wurde, hat es seine Zielstellung total verfehlt: Ein Beteiligungsprozess, der Beteiligung suggeriert, aber nur Stimmungsbilder in Erfahrung bringen will, ist kein wirklicher Beteiligungsprozess.

Kritische Meinungen der "Beteiligten", insbesondere auch durch unseren Verein, wurden kaum beachtet. Eine echte Mitwirkung im Sinne von Mitentscheidung wurde nicht zugelassen.

Damit sind sämtliche Ergebnisse für die Entscheidungsfindung (Aufstellungsbeschluß, B-Planverfahren) völlig unverbindlich geblieben!

Viele Beteiligte empfanden deshalb ihre aktive Mitarbeit am Runden Tisch als Alibi-Funktion.

<u>Es gibt keinen Kompromiss aller Beteiligten</u> – auf keinen Fall mit der Anwohnerschaft!

Denn weder die vom BA am 23.01.2019 vorgestellte "Vorzugsvariante" für die Bebauung (Prinzipentwurf 1) noch die Anzahl der Neubauten (1.200 WE) werden von den Anwohnern akzeptiert.

Wir möchten Sie daran erinnern, dass Sie am 09.05.2019 im Rahmen der öffentlichen Ausstellung der städtebaulichen Entwürfe für die Bebauung der Michelangelostraße (03. bis 12.05.19 in der Kulturmarkthalle, Hanns-Eisler-Str.) an dem Podiumsgespräch teilgenommen hatten, bei dem die Vorsitzende unseres Vereins eine erste Auswertung der vom Verein initiierten Umfrage vorstellte.

In deren Ergebnis lehnt die überwiegende Mehrheit der Besucher die Anzahl von 1.200 neuen Wohnungen und auch die Prinzipentwürfe ab, was aber im Schlussbericht des Bezirksamts Pankow zur Drs. VIII-0217 "Michelangelostraße Vorgehensweise für die weiteren Planungsschritte" vom 06.08.19 völlig ignoriert worden ist: Das vom Bezirksamt dargestellte "differenzierte" Meinungsbild aus der Bevölkerung wird im Schlussbericht nicht sichtbar, denn dieses "differenzierte" Meinungsbild der befragten Bürger meint eine fast einhellige Ablehnung der Planungen in der vorgestellten Form!

Unser Standpunkt:

Die Hauptkritikpunkte des Vereins haben sich seit der Vorstellung des "überarbeiteten" sogenannten Görge-Entwurfs in der Überarbeitung vom Dez. 2016 kaum geändert, weil die drei in 2018 entwickelten Prinzipentwürfe nur wenige wirkliche Änderungen beinhalten:

Die Anzahl der geplanten Neubauten (letzter Stand 1.200 WE) ist nicht anwohnerverträglich. Sie führt zu einer Verdichtung, die zu viel Grün, insbesondere alte Bäume, und Freiraum vernichtet und damit den Anforderungen des Klimawandels nicht gerecht wird.

Die derzeit vorhandenen Stellplätze für die Anwohner sollen in einem Maße reduziert werden, die die Lebensqualität der überwiegend älteren Bewohner (60% der Anwohner sind älter als 60 Jahre) massiv einschränkt. Für diese Mehrzahl von Bewohnern sind das Fahrrad und zum Teil auch der ÖPNV keine Alternative.

Nochmal: Es gibt keinen mit der Bürgerschaft abgestimmten städtebaulichen Entwurf! Es gibt nur eine alleinige Entscheidung des Bezirksamtes Pankow vom Januar 2019!

Und das ist für uns nach wie vor der Ist-Zustand. Ein konkretisierter Arbeitsstand des Bezirksamtes, in den die Ergebnisse der öffentlichen Ausstellung vom Mai 2019 eingeflossen wären, ist uns nicht bekannt.

Unser Verein wird sich deshalb weiterhin vehement für die Berücksichtigung des Anwohnervotums im Planungsverfahren einsetzen und um seine adäquate Vertretung im Rahmen eines vom Bezirksamt Pankow zugesagten Projektbeirats kämpfen!

Wir bitten Sie, als neuer Senator für Stadtentwicklung und Wohnen dafür Sorge zu tragen, dass in der Öffentlichkeit ein realistisches Abbild der tatsächlichen Situation im Zusammenhang mit der Bebauungsplanung Michelangelostraße vermittelt wird.

Mit freundlichen Grüßen

Karin Spieker Vorsitzende

P.S. Unsere Stellungnahme zum Beteiligungsverfahren und zur Öffentlichen Ausstellung der Prinzipentwürfe im Mai 2019 hatten wir mit Datum vom 26.02.2019 bzw. vom 26.06.2019 Frau Senatorin Lompscher und Herrn Bezirksstadtrat Kuhn zugestellt.